

2. September 1966

Verordnung über die Enteignung (EntV) [Titel Fassung vom 28. 3. 2007]

Der Regierungsrat des Kantons Bern,
gestützt auf Artikel 59 des Gesetzes vom 3. Oktober 1965 über die Enteignung [BSG 711.0],
beschliesst:

Art. 1

Die Schätzungskommission bezieht für ihre gesamte Tätigkeit und die Arbeit des Sekretariates eine einheitliche Gebühr. In dieser Gebühr sind die Auslagen wie Reiseentschädigung, Zeugengelder, Expertenonorare, Porti, Telefonspesen usw. nicht inbegriffen.

Art. 2 [Fassung vom 23. 3. 1983]

Die Pauschalgebühr beträgt:

1. Für Entscheide über Art und Höhe der Entschädigung, über nachträgliche Entschädigungsforderungen, über die Höhe der Entschädigung bei Verzicht auf die Enteignung, über das Rückforderungsrecht und damit zusammenhängende Begehren, über Entschädigung aus dem Enteignungsbann sowie über Streitigkeiten im Sinne von Artikel 47 Absatz 3 Enteignungsgesetz [Fassung vom 14. 10. 2009]	
bei einem Schätzungswert von 50.– bis 5 000.– von 5 000.– bis 20 000.– von 20 000.– bis 500 000.– von 500 000.– bis 1 000 000 von 1 000 000.– und mehr	Fr. 10.– bis 200.– 100.– bis 1000.– 500.– bis 3000.– 2000.– bis 10 000.– 7000.– bis 20 000.–
2. Für Entscheide über Ausdehnungsbegehren des Enteigners und Enteigneten	100.– bis 400.–
3. Für Entscheide über Voraussetzungen und Bedingungen des Realersatzes	100.– bis 400.–
4. Für Entscheide über Anpassungsarbeiten	100.– bis 400.–
5. Für Entscheide über Gegenstände, die der Schätzungskommission durch Vereinbarung übertragen werden	200.– bis 600.–
6. Für Entscheide des Präsidenten als Einzelrichter	100.– bis 200.–
7. Für die Einigungsverhandlung des Präsidenten	100.– bis 200.–
8. Für andere Entscheide, die hievon nicht näher bezeichnet sind	100.– bis 600.–

Art. 3 [Fassung vom 23. 3. 1983]

Für Entscheide des Verwaltungsgerichtes beträgt die Gebühr	Fr. 200.– bis 10 000.–
Für Entscheide der Mitglieder des Verwaltungsgerichtes als Einzelrichter <i>[Fassung vom 2. 12. 1992]</i>	40.– bis 400.–

Art. 4

In besonders umfangreichen und zeitraubenden Fällen mit hohem Streitwert sind die Gerichtsbehörden befugt, die hievore festgesetzten Höchstgebühren entsprechend dem Prozessaufwand bis um das Doppelte zu überschreiten.

Art. 5

¹ Die Gebühren für die Tätigkeit des Grundbuchamtes richten sich nach der Verordnung vom 22. Februar 1995 über die Gebühren der Kantonsverwaltung (Gebührenverordnung; GebV [BSG 154.21]). *[Fassung vom 27. 11. 2004]*

² ... *[Aufgehoben am 27. 11. 2004]*

Art. 6

Art. 7 *[Fassung vom 28. 3. 2007]*

Präsident und Vizepräsident haben die Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion halbjährlich über Arbeits- und Zeitaufwand schriftlich zu orientieren.

Art. 8 *[Fassung vom 28. 3. 2007]*

Der Sekretär ist der Rechnungsführer der Kommission.

Art. 9

¹ ... *[Aufgehoben am 28. 3. 2007]*

² Für die Teilnahme an Instruktionsverhandlungen (Augenscheine usw.) wird eine Kilometerentschädigung ausgerichtet, die dem jeweils gültigen Höchstansatz gemäss den vom Regierungsrat festgelegten Bestimmungen über die dienstliche Benützung privater Motorfahrzeuge entspricht. *[Fassung vom 23. 9. 1987]*

³ Die gleiche Regelung gilt, wenn mit dem Urteilstermin eine Instruktionsverhandlung verbunden ist.

Art. 10

Der Sekretär hat die einlangenden Geschäfte in eine Kontrolle einzutragen, aus der ersichtlich sind:

- die Parteien und ihre Vertreter;
- Art und Datum der Erledigung;
- ergriffene Rechtsmittel;
- Datum der oberinstanzlichen Erledigung;
- Datum und Ort der Archivierung der Akten.

Art. 11

¹ Der Sekretär ist Archivar des Gerichts.

² Spätestens ein Jahr nach Erledigung des Streitfalles sind die Akten durch den Sekretär im zentralen Archiv für Enteignungsschätzungskommissionen zu archivieren. Die Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion bestimmt den Standort des zentralen Archives. *[Fassung vom 27. 11. 2004]*

Art. 12

Die Präsidenten haben der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion zuhanden des Grossen Rates jeweils bis Ende Januar einen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr zuzustellen.

Art. 13 [Eingefügt am 25. 4. 1967]

Vom Tage der Bekanntmachung der Einleitung des Verfahrens an kann der Enteigner gegen Ausweis über die Benachrichtigung der zu Enteignenden den Bann im Sinne von Artikel 31 Enteignungsgesetz [BSG 711.0] im Grundbuch auf den betroffenen Grundstücken anmerken lassen.

Bern, 2. September 1966

Im Namen des Regierungsrates
Der Präsident: *Blaser*
Der Staatsschreiber: *Hof*

Anhang

2.9.1966 V

1966/181, in Kraft am 24. 9. 1966

Änderungen

25.4.1967 V

GS 1967/71, in Kraft 30. 5. 1967

19.1.1968 V

GS 1968/7, in Kraft 1. 1. 1968

9.1.1970 V

GS 1970/1, in Kraft 1. 1. 1970

29.12.1971 V

GS 1971/442, in Kraft 1. 1. 1972

1.12.1972 B

GS 1972/462, in Kraft 1. 1. 1973

15.1.1974 B

[Beschluss der Justizdirektion im Einvernehmen mit der Finanzdirektion] GS 1974/16, in Kraft 1. 1. 1974

30.12.1974 B

GS 1974/391, in Kraft 1. 1. 1975

3.7.1975 B

GS 1975/135, in Kraft 1. 7. 1975

19.1.1976 B

GS 1976/11, in Kraft 1. 1. 1976

30.12.1977 B

GS 1977/293, in Kraft am 1. 1. 1978

29.6.1979 B

GS 1979/106, in Kraft am 1. 7. 1979

8.1.1980 B

GS 1980/4, in Kraft am 1. 1. 1980

30.12.1980 B

GS 1980/365, in Kraft am 1. 1. 1981

10.7.1981 B

GS 1981/152, in Kraft am 1. 7. 1981

23.3.1983 V

GS 1983/152, in Kraft am 1. 7. 1983

23.9.1987 V

GS 1987/276, in Kraft am 1. 1. 1988 und gilt für Geschäfte, die nach diesem Zeitpunkt anhängig gemacht werden.

2.12.1992 V

GS 1992/440, in Kraft am 31. 12. 1992

10.11.1993 V

GS 1993/682, in Kraft am 1. 1. 1994
25.1.1994 V
BAG 94–25, in Kraft am 1. 1. 1994
14.12.2000 V
BAG 01–6, in Kraft am 1. 1. 2001
4.2.2003 V
BAG 03–35, in Kraft am 1. 1. 2003
27.11.2004 V
BAG 05–5, in Kraft am 1. 3. 2005
13.1.2007 V
BAG 07–31, in Kraft am 1. 1. 2007
28.3.2007 V
BAG 07–41, in Kraft am 1. 5. 2007
14.10.2009 V
BAG 09–119, in Kraft am 1. 1. 2010